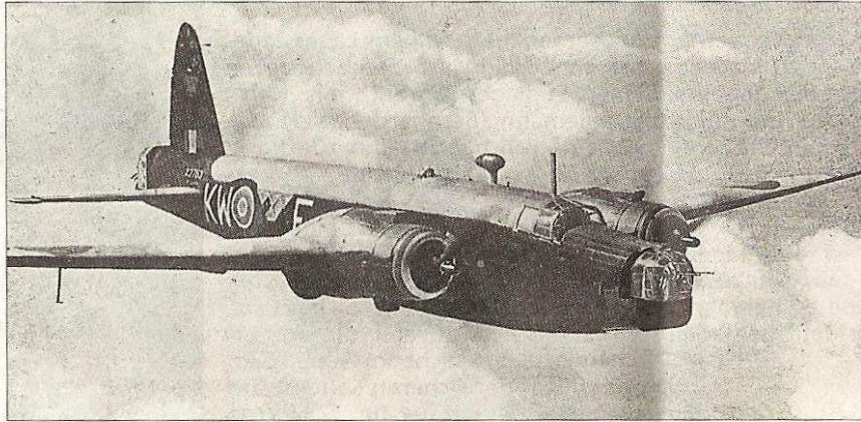


Die «Wellington» und ihr Unglücksflug

Birmenstorf: Ereignisse um Bomber-Absturz von 1943 rekonstruiert

(msp) - Am dorfgeschichtlichen Abend in Birmenstorf von letzter Woche: Das Publikum fand sich unversehens in einer Zeitmaschine wieder, wurde zurückkatapultiert ins Jahr 1943. Ins Haus einer erschrockenen Mutter, ins Cockpit des havarierten englischen Bombers. Max Rudolf, Verfasser der Dorfgeschichte von Birmenstorf, gelang es einmal mehr, diesmal mit seinen Schilderungen zum Absturz des britischen Militärflugzeuges im «oberen Grund», für Birmenstorferinnen und Birmenstorfer ein Stück Dorfgeschichte lebendig werden zu lassen.



Historische Fotografie einer zweimotorigen Vickers Wellington X-Bombers, wie er in Birmenstorf abgestürzt ist.

«15. April 1943. Es ist schon recht warm, die Fenster sind offen. Mitten in der Nacht, ein gewaltiger Chlapf.» So beginnt Max Rudolf jene Episode einer Teil-Geschichte zu erzählen, die ihrerseits Bestandteil der Geschichte des 2. Weltkrieges ist.

Der pensionierte Lehrer hat die Fakten rund um den Birmenstorfer Bomberabsturz schon vor geraumer Zeit Stück um Stück zusammengetragen. Max Rudolf weiter: «Frau Meier schiesst auf, geht ans Fenster, sieht einen gewaltigen Feuerschein, hört vermeintlich Schüsse, weiss, jetzt ist der Krieg ausgebrochen. Sofort holt sie ihre drei Kinder aus dem Bett, zieht sie warm an. Die Rucksäckli mit dem Nötigsten liegen immer fertig gepackt bereit. Wieder geht sie ans Fenster, schaut auf die Strasse, weiss, bald kommt der Gemeinderat und sagt, wo man sich besammeln muss für die Evakuierung.»

Ein hoch aufschliessender Feuerschein «Erschrocken ist auch Lehrer Sales Zehnder, denn plötzlich chlopft und brennt es. Bald realisiert er, dass ein Flugzeug abgestürzt ist. Er begibt sich in Richtung des hoch aufschliessenden Feuerscheins und findet die Unfallstelle 100 Meter südlich des Wegkreuzes an der Strassenabzweigung Birmenstorf-Baden-Flislibach. Was mit der Mannschaft passiert ist, weiss er nicht. Als Ortskorrespondent der Badener Zeitung und des

Volksblattes geht er nach Hause und schreibt einen Bericht.»

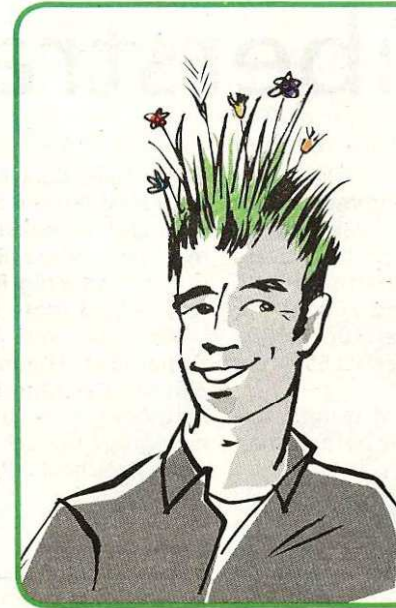
Fallschirmabsprung ins Ungewisse

«Kurz zuvor, in jener Nacht waren von England aus 462 Flugzeuge gestartet, mit dem Auftrag, Stuttgart zu bombardieren. An Bord jener zweimotorigen Vickers Wellington X-Maschine, die wenig später bei Birmenstorf abstürzen sollte, befinden sich James Viktor Avery, 21, GB, Pilot, Kommandant des Flugzeuges; William Harold Shields, GB, 23, Navigator, Rumpf-MG Schütze; Joseph Clifford Cash, 22, GB, Funker, Rumpf-MG-Schütze; Wilfred Boddy, 26, Bombenschütze, Bug-MG-Schütze, Co-Pilot, Bordmechaniker sowie Ronald Alexander Mc Ewan, 26, Canada, MG-Schütze in der Heckkanzel. In der Gegend von Heilbronn geraten sie in Abwehrfeuer. Der linke Motor wird getroffen. Avery kann die Maschine stabilisieren, der Flug wird fortgesetzt. Sie verlieren die Orientierung, fliegen einmotorig Richtung Süden, springen schliesslich aus dem schwer havarierten Flugzeug aus 1800 Meter ins Ungewisse. Pilot Avery landet nur gerade zwei Kilometer von der Absturzstelle entfernt auf dem Dach eines Bauernhauses.»

Ein Gedenkstein erinnert

«Der Gedenkstein im oberen Grund ist mehr als nur ein Stein», betonte Max Rudolf. Er erinnert an jene Menschen, die in Birmenstorf die Unglücksnacht vom 15. April 1943 miterlebt haben. Er wurde 50 Jahre später aber auch zum Gedenken an die Besatzung der Wellington platziert. «Wir haben diesen jungen Burschen unendlich viel zu verdanken», so Max Rudolf zum Schluss seiner packenden, rund zweistündigen Erzählung. Geplant ist, dass die neuere Geschichte von Birmenstorf demnächst durch ein Kernteam um Max Rudolf, Patrick Zehnder und Stefan Michel aufgearbeitet werden soll. Wie viel Platz darin den umfassenden Recherchen zum Flugzeugabsturz und der abenteuerlichen Rückführung der Besatzung in ihre Heimat eingeräumt werden kann, ist jedoch noch ungewiss.

Aus dem Artikel vom 16./17. April 1943 der Badener Zeitung: «Ausländisches Flugzeug bei Birmenstorf, abgestürzt» ...«Das Flugzeug ist in der Gegend von Birmenstorf abgestürzt, explodiert und vollständig verbrannt. Die Besatzung des Flugzeuges bestehend aus fünf Mann landete wie folgt: Ein Mann kam direkt auf das Hausdach des Landwirtes



EINLADUNG ZUM KURS

Rasenpflege

Dienstag, 13. März,
Donnerstag, 22. März,
Dienstag, 3. April,
jeweils 18 Uhr

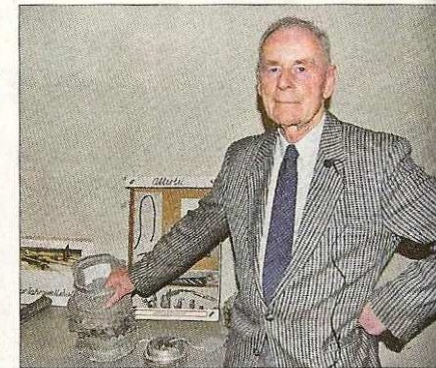
Zulauf AG, Gartencenter
5107 Schinznach-Dorf


ZULAUF
Die grüne Quelle

Peterhans in der Ziegelhütte zu sitzen. Die Bauersleute zerschnitten die Seile des in einer Starkstromleitung sich verfangenen Fallschirms und holten den jungen Mann auf den sicheren Erdboden herunter, dort wurde er gewahrt, dass er sich erstens in der Schweiz befand und zweitens in der Ziegelhütte, wo man sich daran machte, dem ausländischen Fliegersoldaten ein währschaftes Frühstück eidgenössischer Prägung als Willkommensgruss auszurichten. Ein zweiter Mann der Besatzung flog in seinem Fallschirm über die Stadt hinweg und kam auf dem Hertenstein auf Schweizerboden. Ein weiterer landete in Freienwil und ein vierter soll auf dem Geissberg Boden betreten haben. Der fünfte und der letzte Mann kam in Wettingen auf Schweizer Boden.»...

Unser Mitarbeiter aus Birmenstorf schreibt uns:

«In der vergangenen Nacht weckte um 00.30 Uhr ein dumpfes Motorengerbrumm hochfliegender Flugzeuge wohl die meisten Dorfbewohner aus dem tiefen mitternächtlichen Schläfe auf. Für kurze Zeit herrschte am gefahrdrohenden Himmel wieder tiefe Stille. Um 00.45 Uhr erscholl plötzlich das laute Dröhnen einer sehr tieffliegenden Maschine, die



Jedes Fundstück hat seine eigene Geschichte: Max Rudolf mit Trümmerteilen der Wellington, die in Birmenstorf verwaht werden.

in der Richtung Baden-Birmenstorf dahin flog. Dann ein furchtbarer Knall und schon schnellte in südlicher Richtung ausserhalb des Dorfes eine ausgedehnte Feuer- und Rauchsäule zum nächtlichen Himmel empor. Das donnernde Motorengeräusch war verstummt, was den Berichterstatter, der den ganzen Verlauf des tragischen Unglückes zufällig von seiner Wohnung aus genau beobachten konnte, sofort den Absturz eines Flugzeuges ahnen liess.»